

Familienfreundlichkeit ist machbar

Der Schichtbetrieb stellt Spitäler und Pflegezentren vor besondere Herausforderungen: Einerseits muss die Versorgung der Patientinnen und Patienten rund um die Uhr sichergestellt sein, andererseits wollen die Mitarbeitenden Beruf und Familie/Privatleben vereinbaren können. Wie sehen familienfreundliche Arbeitsbedingungen im Gesundheitsbereich aus?

*Trix Angst, Beraterin Organisationen und Fachleute Fachstelle UND
Daniel Huber, Geschäftsführer Fachstelle UND*

Früher konnten die Ärztinnen und Ärzte der Frauenklinik Aarau zwischen zwei Arbeitszeitmodellen wählen: Entweder arbeiteten sie 100 Prozent oder sie teilten sich eine Stelle und koordinierten die beiden 50-Prozent-Stellen in der Freizeit. Heute ist mehr Vielfalt möglich. Die Ärztinnen und Ärzte können sich für Pensen zwischen 40 und 100 Prozent entscheiden und machen davon auch rege Gebrauch. Dies ist eine konkrete Folge des Prozesses, dem sich die Leitung der Frauenklinik Aarau seit mehreren Jahren stellt: Sie schafft familienfreundliche Anstellungs- und Arbeitsbedingungen und erleichtert damit ihren Mitarbeitenden die Vereinbarkeit von Beruf und Familie/Privatleben. 2009 wurde sie dafür mit dem Prädikat «Familie UND Beruf» der Fachstelle UND ausgezeichnet. Sie darf sich seither ganz offiziell familienfreundliche Arbeitgeberin nennen.

Fortschrittliche Unternehmen haben erkannt, dass sich familienfreundliche An-

stellungs- und Arbeitsbedingungen auch betriebswirtschaftlich auszahlen. Kosten-Nutzen-Analysen haben ergeben, dass Investitionen in familienfreundliche Massnahmen für das Unternehmen acht Prozent Rendite abwerfen. Die Mitarbeitenden sind motivierter und loyaler zum Betrieb, es fallen weniger Fehlzeiten und Fluktuationen an, und Mütter kehren nach einer Mutterschaft häufiger in den Betrieb zurück. Teilzeitarbeit ist eine wichtige Voraussetzung für die Balance von Erwerbs- und Familienarbeit. Sie ermöglicht es den Mitarbeitenden, Einfluss auf ihr persönliches Zeitmanagement zu nehmen – unabhängig davon, ob jemand zusätzlich zur Erwerbsarbeit Kinder betreut, Angehörige pflegt, eine Weiterbildung macht oder ein politisches Amt ausübt. Doch gerade im Gesundheitswesen sind tragfähige Teilzeitmodelle oft nur mit einiger Anstrengung und mit guten Ideen einzurichten: Der Schichtbetrieb mit Abend-, Nacht- und Wochenenddiens-

ten und einer Pikettorganisation ist eine grosse Herausforderung.

Das Departement Geburtshilfe und Gynäkologie des Kantonsspitals Winterthur ist diese Problematik 2012 angegangen. Mit dem erklärten Ziel, die Schichtpläne familienfreundlicher zu gestalten, wird seither der Stellenplan des ärztlichen Teams um eine Stelle überzogen. Der so entstandene «Springerdienst» macht es möglich, dass mehr als ein Arzt oder eine Ärztin gleichzeitig in die Ferien fahren oder längere Ferien am Stück beziehen kann, im Dienstplan entstehen weniger Engpässe und die Flexibilität der Mitarbeitenden steigt.

Die Optimierung der Schichtarbeit ist Teil eines ganzen Massnahmenpakets des Departements für Geburtshilfe und Gynäkologie: Familienfreundlichkeit wurde als Grundsatz in der Strategie und in den Reglementen für Dienstplanung und Arbeitszeiterfassung verankert, schwangere Mitarbeiterinnen erhalten eine Wiederbe-

COACHING

Arztberuf & Familie/Privatleben

Telefonische Beratung:

044 462 71 23 • info@und-online.ch

Wie bringe ich Familie, Freizeit und Beruf unter einen Hut? Wie steige ich nach der Babypause wieder ein? Wie meistere ich die täglichen Herausforderungen? Antworten und Lösungsvorschläge auf diese und weitere Fragen bietet der VSAO seinen Mitgliedern im Rahmen eines kostenlosen Coachings an. Die Beratung erfolgt telefonisch durch die Fachstelle UND.

Erfahren Sie mehr über dieses Beratungsangebot des VSAO auf unserer Website www2.vsaio.ch unter der Rubrik Arztberuf & Familie/Privatleben.

schäftigungsgarantie für die Zeit nach dem Mutterschaftsurlaub, und sie werden im Dienstplan nahtlos durch eine Stellvertretung ersetzt.

Die Fachstelle UND blickt in der Beratung von Firmen und Organisationen auf neun Handlungsfelder: Anstellungsbedingungen, Arbeitszeit, zeitliche und örtliche Autonomie der Mitarbeitenden, Arbeitsinhalte, Betreuungsleistungen, Betriebskultur und Führung, Personalrekrutierung, Personalentwicklung und Lohnpolitik. Je nach Fragestellung des Betriebs steht das

eine oder andere Handlungsfeld mehr im Zentrum: Was besteht bereits? Was wird genutzt? Welche Bedürfnisse sind nicht abgedeckt? Die Empfehlungen werden massgeschneidert, damit sie sowohl dem Betrieb als auch den Mitarbeitenden Vorteile bringen.

Nicht selten lautet eine der Empfehlungen: Tun Sie Gutes, und sprechen Sie darüber. Denn allzu leicht geht vergessen, dass familienfreundliche Massnahmen nicht nur in den Betrieb hinein, sondern auch darüber hinaus ihre Wirkung entfalten sollen. Zum Beispiel beim Auftritt auf dem Arbeitsmarkt. Das Zentrum für Pflege und Betreuung Reusspark in Niederwil/AG hat 2012 in der Rekrutierung Neuland beschritten. Es stand vor der Herausforderung, 50 qualifizierte Mitarbeitende zu finden, damit ein neuer Haustrakt mit 56 Pflegeplätzen und einem Tages- und Nachtaufenthaltszentrum eröffnet werden konnte. Und dies in einer Branche, die seit Jahren unter Fachkräftemangel leidet.

Der Direktor des Reussparks wollte in der Personalrekrutierung das Prädikat «Beruf UND Familie», das sein Zentrum 2012 erhalten hatte, offensiv einsetzen. Er engagierte eine Werbeagentur und entschied sich für neuartige Informationskanäle: Neben klassischen Stelleninseraten warben während mehrerer Wochen Werbetafeln und Autos für die Website www.50pflegestellen.ch. Dort fanden Interessierte freche Werbefilme und peppig aufgemachte Informationen zu den fortschrittlichen und familienfreundlichen Anstellungsbedingungen im Reusspark.

Die Aktion des Reussparks war sehr erfolgreich: Es gingen überdurchschnittlich viele qualifizierte Bewerbungen ein, die 50 Stellen waren schnell besetzt, und die neuen Pflegeangebote konnten planmässig eröffnet werden. Der Reusspark hat mit seiner Rekrutierungsaktion den Wettbewerb um Fachkräfte im Gesundheitswesen auf eine neue Ebene gehoben. ■

Die Fachstelle UND

Die Fachstelle UND ist das führende Kompetenzzentrum in der Schweiz für die Umsetzung der Vereinbarkeit von Familien- und Erwerbsarbeit. Seit 20 Jahren berät sie Fachleute, Privatpersonen sowie KMU, Grossunternehmen, Verwaltungen, Institutionen und Verbände. Seit 2008 verleiht die Fachstelle UND das Prädikat «Familie UND Beruf» an Best-Practice-Betriebe. www.und-online.ch

UPDATE REFRESHER Fortbildungen 2014

ALLGEMEINE INNERE MEDIZIN UPDATE REFRESHER	07. – 10. Mai 2014
INNERE MEDIZIN UPDATE REFRESHER	17. – 21. Juni 2014
ANÄSTHESIE UND INTENSIVMEDIZIN UPDATE REFRESHER	07. – 08. Mai 2014
PSYCHIATRIE UND PSYCHOTHERAPIE UPDATE REFRESHER	13. – 15. Mai 2014
GYNÄKOLOGIE UPDATE REFRESHER	16. – 17. Mai 2014
APOTHEKER UPDATE REFRESHER	19. – 21. Juni 2014

Veranstaltungsort
Technopark Zürich

Information / Anmeldung

Tel.: 0844 95 95 95
Fax: 0844 96 96 96
info@fomf.ch | www.fomf.ch